

---

# Wer sind wir?

**Die Zen-buddhistische Vereinigung Europas (ABZE)** wurde von den Schülerinnen und Schülern des Meisters Roland Yuno Rech im Juli 2007 gegründet. Ihr Hauptziel ist es, die Praxis des Soto-Zen-Buddhismus, der seit Buddha Shakyamuni durch Meister wie Bodhidharma, Tosan, Dôgen, Keizan, Kodo Sawaki, Taïsen Deshimaru, Niwa Renpo, Yuno Rech und seine Schülerinnen und Schüler übermittelt wurde, im Geist der dieser Schule eigenen Weitergabe von Person zu Person zu organisieren und zu verbreiten. In der Vereinigung werden die grundlegenden Prinzipien dieser Tradition studiert, praktiziert, übermittelt und an die Bedingungen des aktuellen Lebens in Europa angepasst.

Die ABZE ist buddhistisch, weil ihre Mitglieder Vertrauen in das Erwachen Shakyamunis haben und sich bemühen, alle seine Unterweisungen zu praktizieren, insbesondere die Vier Edlen Wahrheiten und die Sechs Paramitas (Großzügigkeit, Ethik, Geduld, Bemühung, Meditation und Weisheit).

Sie verpflichten sich, Buddha, seine Lehre und die Gemeinschaft derjenigen, die diese Lehre praktizieren, zu respektieren.

Sie geloben, allen Wesen zu helfen, sich zu erwecken, indem sie ihnen helfen, ihre Leid verursachenden Anhaftungen zu lösen, die Lehren Buddhas und der Meister der Weitergabe des Soto-Zen zu studieren und zu praktizieren und sich schließlich zur tiefen Dimension des Weges zum Wohle aller Wesen zu erwecken.

Die ABZE gehört zur Schule des Soto-Zen, deren Gründer in Japan die Meister Dogen und Keizan waren, nach Meister Tosan in China. Das bedeutet, dass die Praxis ganz besonders von den Unterweisungen dieser Meister erhellt ist, deren grundlegende Prinzipien sie respektiert:

1. Die Meditation in Zazen ist keine Technik unter vielen anderen, sondern die Praxis des Erwachens, die Quelle für alle anderen Praktiken ist. Sie wird in der größten Einfachheit und Nüchternheit praktiziert: d.h. sich einfach hinsetzen und jede andere Beschäftigung aufgeben (*shikantaza*), mit einem Geist, der an nichts haftete (*hishiryô*), ohne Gier oder Hass auf irgendwelche Objekte (*mushotoku*).
2. Diese reine Praxis selbst ist die Verwirklichung des Erwachens.
3. Es gibt weder Trennung noch Gegensatz zwischen der Meditation, den Ritualen und dem täglichen Leben.
4. Die Praxis, das Studium der Lehren und das Erwachen sind nicht getrennt.
5. Alle Wesen und Buddha sind weder grundsätzlich verschieden noch getrennt. Sie sind voneinander abhängig und teilen die gleiche „Buddhanatur“.
6. Ein erwachter Buddha ist, wer ein Leben in Harmonie mit dem Dharma führt, der die tiefe Wirklichkeit alles dessen, was existiert, zum Ausdruck bringt.
7. Alles existiert in Abhängigkeit von Ursachen und Wirkungen. Nichts und niemand existiert alleine: das bedingt ein Verantwortungsgefühl für die eigenen Worte und

Handlungen, das Respektieren der anderen und aller Lebensformen (Ethik und Ökologie).

8. Selbst wenn die Praxis des Zen-Buddhismus das Wohlbefinden jedes Einzelnen fördert, lässt sie sich nicht auf eine Technik zum Wohlfühlen oder zur persönlichen Entwicklung reduzieren. Die ABZE achtet darauf, dass ihre Unterweisung die wirkliche spirituelle Dimension zum Ausdruck bringt.
9. Unsere Praxis ist eine Praxis der „Befreiung“ von allen Leidensursachen, die durch unsere Gier, Aggressivität und Unwissenheit bedingt sind, die drei von Buddha genannten grundlegenden Gifte. Es gilt für alle darauf zu achten, sich keine Erscheinungen wie Rivalitäten, Beeinflussungen, Missbrauch von Macht und andere Anhaftungen entwickeln zu lassen, die häufig das Funktionieren von Organisationen, insbesondere Kirchen und „spirituell“ genannten Vereinigungen, verderben. Fähig zu sein, sich ihrer bewusst zu werden und ihnen zu begegnen, wenn sie auftreten, wird Teil der Ausbildung der Unterweisenden und der Praxis eines und einer jeden sein. Das verlangt Weisheit und Wachsamkeit.

Die ABZE ist eine europäische Vereinigung: ihre Mitglieder praktizieren, beleben die Dojos und organisieren Sesshins und Lager in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Spanien. Die ABZE besitzt noch keinen Ort für die Organisation großer Sesshins, diese finden in Pégomas nahe Cannes, im Zen-Tempel „La Gendronnière“ bei Blois, in Godinne in der Nähe von Namur, in Ghigo di Prali nahe Turin und auf der Grube Louise nicht weit von Köln statt.

Die ABZE bemüht sich, die Praxis des Soto-Zen-Buddhismus durch Vorträge, Lehrgänge, Sesshins und die tägliche Praxis in den Dojos bekannt zu machen.

Sie stellt die Ausbildung der Unterweisenden sicher, die die Weitergabe des Soto-Zen mit Ehrfurcht vor dem Wesen dieser Tradition ermöglicht.

Sie arbeitet im Geist der Offenheit und Kooperation mit anderen Organisationen zusammen, die ein ähnliches Ziel verfolgen, insbesondere der Internationalen Zen Vereinigung (AZI), der Sotoshu Shumucho und der Buddhistischen Union Frankreichs, sowie den verschiedenen buddhistischen Unionen in Europa.

Sie benutzt ihre Internetseite, um Informationen und Unterweisungen für die Allgemeinheit zu verbreiten, aber besonders auch für ihre Mitglieder und Unterweisenden.

Sie sorgt für Veröffentlichungen, die das Gedankengut und die Praxis des Soto-Zen-Buddhismus betreffen, und deren Verbreitung.

Sie fördert den interreligiösen Dialog.

Im Bewusstsein der Bedeutung von Ethik und Ökologie ermutigt sie ihre Mitglieder zu einer verantwortlichen Haltung in den verschiedenen Bereichen des individuellen, familiären, beruflichen und sozialen Lebens.